Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1935

170 (24.7.1935) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 170
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Mittwoch
24. Juli 1935

Richtlinien für die Verhängung der Untersuchungshaft

Gewissenhafteste Prüfung

Berlin, 23. Juli. Der Reichsjustizminister hat in den neuen Richtlinien für das Strafverfahren auf eingehende Vorschriften für die Verhängung der Untersuchungshaft getroffen. Er stellt fest, daß die Unterschungshaft für eine zielbewußte und schlagkräftige Verfolgung ein unentbehrliches Hilfsmittel sei. Das Gesetz mache die Anordnung und Aufrechterhaltung dieser einschneidensten Untersuchungsmaßnahme von bestimmten Mindestvoraussetzungen abhängig. Es bedürfe daher stets einer gewissenhaften Prüfung, ob die Inhaftnahme nach der Bedeutung und den besonderen Umständen des Einzelfalles auch tatsächlich geboten scheine. Dabei dürfe nicht unberücksichtigt bleiben, daß die Untersuchungshaft einen schweren Eingriff in die Freiheit einer Person darstelle, deren Schuld oder Nichtschuld erst noch im Strafverfahren festgestellt werden solle und daß nicht gerechtfertigte Festnahmen das Ansehen der Strafrechtspflege gefährden und eine bedenkliche Rechtsunsicherheit zur Folge haben könnten. Die Verhängung der Untersuchungshaft werde grundsätzlich geboten sein, wenn schon die Art oder Schwere der Tat oder die durch sie bewiesene Gewissenlosigkeit berechtigten Anlaß zu der Annahme geben, daß der Beschuldigte sich der Strafverfolgung entziehen werde. Wenn zu befürchten sei, daß die Verhaftung eines Beschuldigten infolge des plötzlichen Ausfalls seiner Dienstleistung (z. B. bei der Reichsbahn) eine Gefahr für die Allgemeinheit oder bestimmte Personen mit sich bringe, so soll der Staatsanwalt zuvor mit der Betriebsleitung in Verbindung treten. Das gilt auch, wenn sonstige lebenswichtige Interessen durch eine Verhaftung beeinträchtigt werden. Die Vorführung vor dem Amtsrichter soll regelmäßig spätestens am Tag nach der vorläufigen Festnahme erfolgen.

Entwicklung der Beschäftigungslage im Juni

Berlin, 23. Juli. Nach den vorläufigen Ergebnissen der Statistik der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat die Zahl der Beschäftigten im Laufe des Monats Juni um weitere 119 000 zugenommen. Die Gesamtzahl aller am 30. Juni Beschäftigten beträgt damit rund 16 505 000. Seit Ueberwindung des diesjährigen winterlichen Tiefstandes der Beschäftigung (Ende Januar) haben in den vergangenen fünf Monaten rund 2 100 000 arbeitslose Volksgenossen in der deutschen Wirtschaft wieder Arbeit und Verdienst finden können. Die Zunahme der Beschäftigten seit Januar d. J. liegt um rund eine Million höher als die Abnahme der Arbeitslosen im gleichen Zeitraum. Diese unterschiedliche Entwicklung der Beschäftigtenzahl und der Arbeitslosenzahl zeigt, daß der diesjährige starke Zustrom von schulentlassenen Jugendlichen zum größten Teil von der Wirtschaft aufgenommen worden ist und daß darüber hinaus die vielen Saisonarbeitskräfte, die den Winter über keine Arbeitnehmertätigkeit ausüben, weil sie einen wirtschaftlichen Rückhalt im elterlichen Haushalt oder Betrieb haben und sich daher ohne Inanspruchnahme der Arbeitsämter durchhelfen können, bei der gebesserten Beschäftigungslage wieder versicherungspflichtige Arbeit in den Saisonberufen aufgenommen haben.

„Eisgekühlter" Eisenbahnwagen

Interessante Versuche auf der Strecke Halle-Leipzig.

DNB. **Berlin,** 23. Juli. Die Deutsche Reichsbahn führt in einem elektrischen Triebwagenzug, der zwischen Halle und Leipzig verkehrt, interessante Versuche mit einem „eisgekühlten" Eisenbahnwagen aus. In einem Trieb- und in einem Steuerwagen ist eine Klimaanlage eingebaut worden, die im Sommer die Aufgabe hat, die Luft im Personenwagen zu erneuern, zu kühlen und zu feuchten.

Ein Motorlüfter drückt durch trichterförmige Blasöffnungen in der Decke gekühlte und benetzte Luft in den Personenwagen, so daß die Fahrgäste die Annehmlichkeit einer Temperatur haben, die bis zu 6—7 Grad Celsius unter der Außentemperatur liegen kann. Die eingeblasene Luft kann entweder dem Wagen oder der Außenluft entnommen oder aus beiden gemischt werden. Sie wird durch Aufprall auf kleine Porzellanringe, die zu einem Filter aufgeschichtet und von Eiswasser überströmt sind, gekühlt und befeuchtet. Das Eiswasser stammt von Eisblöcken, die vor Abfahrt des Zuges eingefüllt werden. Der Eisverbrauch ist leider sehr hoch, da die Wagen keine besondere Wärmeisolation besitzen. Voraussetzung für eine wirkungsvolle Kühlung ist, daß alle Fenster geschlossen bleiben, damit die klimatisierte Luft im Wageninnern verbleibt.

Die Anlage wird nur bei Außentemperaturen über 25 Grad Celsius in Betrieb gesetzt. Die Energie für den Lüftermotor und Pumpenmotor entstammt der Fahrleitung.

Im Winter wird die Heizung der Wagen selbsttätig geregelt. Die elektrisch erwärmte Luft wird durch Blasöffnungen am Wagenboden in die Wagen eingeblasen. Im Wageninnern und außen am Wagen sind Temperaturfühler (Kontaktthermometer) angebracht, die in sinnreicher Weise die Heizung so regeln, wie es der Außentemperatur und der Innentemperatur entspricht. Die Warmluft kann entweder dem Wageninnern oder der Außenluft entnommen oder gemischt werden. Die Einrichtung verhütet, daß die Wagen zu stark oder zu wenig erwärmt sind.

Protestnote der Danziger Regierung

gegen die polnische Zollverordnung

Danzig, 23. Juli. Anläßlich der gegen die Danziger Zollverwaltung gerichteten Verordnung des polnischen Finanzministers fand am Dienstag eine offizielle Unterredung zwischen dem Danziger Senatspräsidenten Greiser und dem diplomatischen Vertreter der Republik Polen, Minister Dr. Papee, statt. Dabei überreiche Staatspräsident Greiser dem Minister Papee eine Note der Danziger Regierung, in der gegen die polnische Verordnung scharfer Protest eingelegt wird. In der Danziger Note wird weiter darauf hingewiesen, daß die Danziger Regierung nicht in der Lage sei, die Verordnung des polnischen Finanzministers auszuführen, da die Verordnung gegen die bestehenden Rechtsgrundlagen verstoße.

In der Note heißt es: „Aus dem Gesetzblatt der Republik Polen hat der Senat Kenntnis erhalten von einer Verordnung, mit der die Tätigkeit der Danziger Zollämter auf die Abfertigung derjenigen Auslandwaren beschränkt wird, die für die Bedürfnisse des örtlichen Verbrauchs und Gebrauchs im Gebiete der Freien Stadt Danzig bestimmt sind.

Diese Verordnung stellt einen Einbruch von außerordentlicher Tragweite in das zwischen der Freien Stadt Danzig und der Republik Polen bestehende Rechtsverhältnis dar. Ich habe aus diesem Grunde das Landeszollamt der Freien Stadt Danzig angewiesen, diese Verordnung nicht auszuführen.

Indem ich Ihnen, Herr Minister, den Protest des Senats der Freien Stadt Danzig gegen den Erlaß dieser Verordnung übermittle, erwarte ich, daß diese Verordnung sofort zurückgenommen wird.

Außerdem behält sich der Senat der Freien Stadt Danzig weiterhin vor, alle Maßnahmen zu treffen, die ihm zum Schutze der Danziger Interessen notwendig erscheinen. Er behält sich insbesondere vor, Ersatz für alle Schäden zu verlangen, die der Freien Stadt Danzig durch die Verordnung erwachsen sollten".

*

Hierzu nimmt die Danziger Regierung wie folgt Stellung: Die Durchführung der Verordnung müßte zur Folge haben, daß Danzigs Handel und Industrie bei der Versorgung des polnischen Marktes mit Auslandswaren ausgeschaltet werde, daß der Danziger Hafen, dessen natürliches Hinterland Polen ist, und der in seinen Ausmaßen und Einrichtungen auf dieses Hinterland eingestellt ist, vollkommen verödet. Die Rückwirkung im Zusammenhang hiermit auf die übrigen Zweige der Danziger Wirtschaft müsse verheerend sein.

Danzig ist in die Zollgrenze Polens eingeschlossen worden, damit die für Polen bestimmten Waren auch in Danzig endgültig verzollt und ungehindert nach Polen weitergesandt werden können. Diese Regelung ist nicht nur im Interesse Polens, sondern auch im Interesse Danzigs erfolgt, wie es z. B. aus dem Warschauer Abkommen hervorgeht, nach welchem die Regierung Polens verpflichtet ist, mit ihren Zollgesetzen die Interessen der Freien Stadt Danzig zu schützen. Wenn in Danzig nur die für Danzig selbst bestimmten Waren verzollt werden, so wäre nicht einzusehen, warum diese Waren nach der polnischen Gesetzgebung und dem polnischen Zolltarif verzollt werden, warum ihre Verzollung von polnischen Zollinspektoren überwacht werden soll, warum Polen einen Anteil an den für diese Waren bezahlten Zöllen erhalten soll, warum polnische Einfuhrbewilligungen für diese Waren erforderlich sein sollen usw. Die Verordnung steht hiernach also in einem unvereinbaren Widerspruch zu den Danzig-polnischen Verträgen.

*

Wie hierzu von zuständiger Danziger Seite noch ergänzend mitgeteilt wird, hat die Danziger Regierung inzwischen an das Danziger Landeszollamt die entsprechenden Anweisungen ergehen lassen. Die Danziger Zollverwaltung wird also entsprechend den Bestimmungen der Danzig-polnischen Zollgemeinschaft die in Danzig in das Danzig-Polnische Zollgebiet eingeführten Waren in der bisherigen Form zollamtlich abfertigen. Im übrigen läßt sich der Standpunkt der Danziger Regierung dahin umschreiben, daß sie ihre weiteren Maßnahmen von der polnischen Antwort auf die Danziger Note sowie von den weiteren Schritten Polens abhängig machen wird. Die Danziger Regierung wird den Rechtsboden der mit Polen getroffenen Verträge nicht verlassen, obwohl die polnische Zollverordnung sämtlichen einschlägigen Danzig-polnischen Abkommen widerspricht. Die Danziger Regierung ist jederzeit zu neuen Verhandlungen und zu einer Verständigung mit Polen über die in letzter Zeit entstandenen sachlichen Meinungsverschiedenheiten bereit.

*

Verhaftungen in Danzig

Danzig, 23. Juli. Wegen Verbreitung von Flugblättern, in denen die Danziger Regierung in übelster Weise beschimpft und beleidigt wird, hat die Danziger politische Polizei sechs sogenannte Deutschnationale verhaftet. Der eigentliche Verantwortliche, Abgeordneter Rechtsanwalt Weiße, entging der Verhaftung durch eine Reise ins Ausland, wobei er offenbar berücksichtigt hate, daß er als Abgeordneter nur unmittelbar nach Begehung der Tat verhaftet werden kann. Die Flugblätter, die von der Polizei beschlagnahmt wurden, sind bezeichnenderweise in der Druckerei des Danziger Zentrumsorgans gedruckt worden, ein neuer Beweis für die enge Zusammenarbeit zwischen Reaktion und Zentrum.

Leichtsinnige Finanzwirtschaft

Kritische Feststellungen des österreichischen Rechnungshofes.

DNB. **Wien,** 23. Juli. Der Oberste Rechnungshof hat dem Hause der Bundesgesetzgebung seinen Bericht über die durchgeführte Kontrolle der Finanzgebarung des österreichischen Bundeshaushaltes 1934 zugehen lassen. Der Bericht des Obersten Rechnungshofes fällt durch die Schärfe auf, mit der er zahlreiche Finanzoperationen des Bundes kritisiert.

Im Abschnitt „Bundeskanzleramt" bemängelt der Rechnungshof die Art der Verwendung jener Gelder, die man nationalen Persönlichkeiten unter dem Titel eines Schadenersatzes für Terrorakte, mit denen diese Persönlichkeiten natürlich nichts zu tun hatten, zur Zahlung auferlegte. Nach Ansicht des Rechnungshofes hätten solche Strafmandate nur nach Maßgabe der tatsächlich angerichteten Schäden zugemessen werden dürfen. In Oberösterreich aber z. B hat man ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Schaden einfach durch Heranziehung des Vermögens nationaler Persönlichkeiten einen Fonds angelegt, aus dem dann einzelne Ansuchen um Entschädigung befriedigt wurden.

Der Rechnungshof deutet in seinen Ausführungen an, daß hier die Tendenz des Gesetzes, den unmittelbaren Zusammenhang zwischen Geschädigten und Ersatzleistung herzustellen, nicht beachtet worden sei.

Ferner bemängelt der Oberste Rechnungshof, daß bei den Ausgaben für das Freiwillige Schutzkorps zahlreiche Spesen wie Gasthausauslagen durch Schutzkorpsleute trotz des Bezuges besonderer Verpflegungsgebühren und Ausgaben für requirierte Wäsche, sowie unnötige Kraftwagenfahrten verrechnet seien.

Interessant sind die Feststellungen des Rechnungshofes über den finanziellen Zusammenbruch der Marischka-Bühnen. Man erfährt daraus, daß auch der Bund und die Gemeinde Wien mit öffentlichen Mitteln dem notleidenden „Theater an der Wien" beigesprungen sind, Gelder, die natürlich so gut wie verloren anzusehen sind.

Nicht minder bemerkenswert ist der Vorwurf, den der Oberste Rechnungshof gegen das Finanzministerium erhebt, auf dem Umweg über die Creditanstalt dem souveränen Malteser-Ritterorden mehr als 700 000 Schilling zugewendet zu haben mit der Begründung, daß der Orden seinerzeit durch die Inflation einen Verlust von über zwei Millionen Goldkronen erlitten habe. Der Rechnungshof weist darauf hin, daß eine rechtliche Verpflichtung des Bundes zu dieser Zuwendung nicht vorlag.

Ferner bemängelt der Oberste Rechnungshof, daß unter den Projekten für den Umbau der Reichsbrücke über die Donau in Wien gerade das teuerste ausgesucht worden sei, daß ferner die Post- und Telegraphendirektion noch immer unbeglichene Lieferantenrechnungen von mehr als 3 Millionen Schilling habe, daß es in Wien eine Schule für orientalische Schüler gebe, die vom Bunde unterhalten werde, obgleich sie nur sieben Schüler aufweise und daß schließlich für Tiefbohrungen im Gebiete des Halleiner Salzbergwerks, die vollkommen ergebnislos geblieben seien, trotz Warnung des Obersten Rechnungshofes 285 000 Schilling verausgabt worden seien.

Zum Schluß seines Berichtes stellt der Oberste Rechnungshof fest, daß er bei seinen Kontrollhandlungen bedauerlicherweise nicht immer die Ueberzeugung gewinnen konnte, daß die mit öffentlichen Geldern wirtschaftenden Stellen ihre Wirtschaftsführung wirklich auf das Sparsamste eingerichtet haben.

Zwei Frauen im Ankogel-Gebiet tödlich abgestürzt

DNB. **Wien,** 23. Juli. Ein Hirte fand am Dienstag im Ankogelgebiet in Kärnten, einer der einsamsten Gegenden der österreichischen Alpen, die Leichen von zwei verunglückten Bergsteigerinnen, die seit neun Tagen vermißt werden. Die beiden Frauen, Gattinnen von Bundesbahnbediensteten in Kärnten, sind offenbar beim Edelweißpflücken tödlich abgestürzt. Eine der Frauen hinterläßt 5 Kinder.

Die Glaubenskämpfe in Irland

London, 23. Juli. In Belfast herrschte am Montag verhältnismäßig Ruhe. Das Begräbnis eines weiteren Opfers der von unsichtbaren Schützen abgefeuerten Schüsse verlief ohne Zwischenfälle. Am späten Abend wurde aber ein 19jähriges Mädchen von einer Kugel ins Bein getroffen. Seit dem 12. Juli sind 121 Verhaftungen vorgenommen worden, davon in acht Fällen wegen unbefugten Gebrauches von Schußwaffen. Die zahlreichen Brandstiftungen und sonstigen während der Unruhen angerichteten Schäden haben dazu geführt, daß bisher nicht weniger als 450 Schadenersatzforderungen bei der Gemeindeverwaltung von Belfast angemeldet worden sind. Inzwischen dauern die „Vergeltungsmaßnahmen" im irischen Freistaat für die „Terrorisierung der katholischen Minderheit durch die Protestanten in Belfast" an.

*

160 Verletzte bei den Unruhen in Lahore

DNB. **London,** 23. Juli. Die Unruhen in Lahore haben, wie jetzt bekannt wird, insgesamt 36 Verletzte bei der Bevölkerung und 124 bei der Polizei gefordert. In Lahore war es zwischen den Moslems und der Sekte der Sikhs zu Streitigkeiten um eine alte Moschee gekommen. Die Moslems behaupteten, die Sikhs wollten diese Moschee abreißen, während die Sikhs erklärten, daß sie die baufällige Moschee nur reparieren wollten.

Die Lage ist im Augenblick ruhig, jedoch hängt alles Weitere von den Beratungen der Mohammedaner ab, die am Samstag beschließen werden, was zu tun sei. Ein amtlicher Bericht — über den weitere Einzelheiten nicht bekannt geworden sind — gibt nunmehr zu, daß die Truppen an nicht weniger als zehn Stellen geschossen haben.

*

Schwere Unruhen auch im irischen Freistaat

Protestantische Kirche in Brand gesteckt.

DNB. **Dublin,** 23. Juli. Die politisch-religiösen Unruhen in Belfast haben auch auf den irischen Freistaat übergegriffen. In Clones und Lemerick stürmten die Katholiken mehrere Häuser von Protestanten und richteten große Zerstörungen an. In Lemerick ging die erregte Menge gegen zwei Freimaurerlogen vor und zertrümmerte die Scheiben in der protestantischen Andachthalle. Besonders gespannt ist die Lage in Kilmallok in der Grafschaft Lemerick, wo eine protestantische Kirche in Brand gesteckt wurde und bis auf die Grundmauern niederbrannte. Auch drei Häuser von Protestanten wurden schwer beschädigt. In Clones ging eine Freimaurerloge in Flammen auf und brannte vollkommen nieder. In Trim in der Grafschaft Meath ging die Menge ebenfalls gegen eine protestantische Kirche vor und zertrümmerte mehrere wertvolle alte Kirchenfenster. In Lemerick werden die Straßen seit Montag von Truppen mit aufgepflanzten Seitengewehren bewacht.

Luftmanöver über London

London, 23. Juli. Die Luftmanöver über London und Umgebung sind in vollem Gange. Nach Ablauf des „Ultimatums von „Südland" am Montag erfolgten binnen einer einzigen Stunde zwölf verschiedene Angriffe von kleinen Gruppen von Bombenflugzeugen. Gewölk, das in 900 bis 1500 Meter Höhe den Himmel bedeckte, erschwerte die Beobachtung der Angreifer von der Erde aus. Andererseits hatten diese aber auch Schwierigkeiten, ihre Ziele zu erkennen. Nach Einbruch der Nacht wurde der Himmel klar, und der „Krieg" nahm seinen Fortgang.

Protest der französischen Frontkämpfer

Paris, 23. Juli. Der Vorstand des Spitzenverbandes der Frontkämpfervereinigungen hat nach mehrstündigen Beratungen über die Notverordnungen eine Entschließung angenommen, in der gegen die neuen, von den Frontkämpfern geforderten Opfer protestiert und die Notwendigkeit einer tiefgreifenden Staatsreform betont wird. Weiter wird der Beschluß bekanntgegeben, örtliche Protestkundgebungen in die Wege zu leiten und, wenn nötig, eine große allgemeine Kundgebung gegen die neue Belastung vorzubereiten.

*

Protest der französischen Linksparteien gegen die Bestrafung von Beamten

DNB. **Paris,** 23. Juli. Die Vertreter der Linksparteien setzen sich für die Beamten ein, die wegen der Teilnahme an der Freitagskundgebung auf dem Pariser Opernplatz gemaßregelt worden sind. Sie haben beschlossen, und zwar gemeinsam von den Kommunisten bis zu den Radikalsozialisten, eine Abordnung zum Ministerpräsidenten zu entsenden, die gegen die Verwaltungsstrafen Protest einlegen soll. Es ist weiter beschlossen worden, am 31. Juli wieder zusammenzutreten, um zu versuchen, die genügende Anzahl von Unterschriften für eine sofortige Einberufung des Parlaments zu erlangen.

25 Millionen Franken zu wenig

DNB. **Paris,** 23. Juli. In den Räumen der Travellersbank, die wegen betrügerischer Spekulationen ihrer Inhaber ihre Schalter schließen mußte und deren Direktor das Weite gesucht

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

hat, fand Dienstag durch den Untersuchungsrichter und Banksachverständigen eine erste Bestandsaufnahme statt. Das Ergebnis ist für die Gläubiger der Bank und für die Kunden, die in den ersten Pariser Gesellschaftskreisen zu suchen sind, sehr betrüblich, denn die Passiven überwiegen um 25 Millionen Franken. In einem Geldschrank fanden die Beamten zu ihrer Ueberraschung noch 250 000 Franken in bar, die der Direktor bei seiner eiligen Flucht beim Kofferpacken übersehen hatte.

Absage der katholischen Partei an die holländische Regierung.

DNB. **Amsterdam,** 23. Juli. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung wurde Dienstag nachmittag in der zweiten Kammer die Aussprache über die Sparsamkeitsvorlage der Regierung und zugleich damit über die allgemeine Politik des Kabinetts Colijn fortgesetzt.

Die stärkste Fraktion der Kammer, die katholische Partei, kündigte im Verlauf der Aussprache durch ihren Fraktionsführer Prof. Aalberse der Regierung die Gefolgschaft auf. Die Regierung, so begründete er die Stellungnahme der Partei, betreibe eine verwässerte Deflationspolitik, der seine Fraktion nicht folgen könne. Die katholische Partei sei der Auffassung, daß eine allgemeine Herabsetzung der Produktionskosten durch eine wirksame Deflation notwendig sei, wenn andererseits eine Devalvation vermieden werden solle. Für den Fall, daß die Regierung auf der Forderung eines ausdrücklichen Vertrauensvotums durch die Kammer beharre, müsse sie sich schon jetzt darauf gefaßt machen, daß die katholische Fraktion einem solchen Vertrauensvotum ihre Stimme versage.

Großer Waldbrand in Südfrankreich

DNB. **Paris,** 23. Juli. Ein großer Waldbrand brach in der Nähe von Draguignan, zwischen Cannes und Toulon, aus. Auf einer Strecke von über 20 Kilometer hat das Feuer bereits über 400 Hektar Eichen- und Tannenwald zerstört. Truppen und Bevölkerung arbeiten gemeinsam an der Bekämpfung des Feuers. In der Nähe von Nimes sind weitere 200 Hektar Wald durch Feuer vernichtet worden.

Ministerpräsident Colijn zur neuen politischen Lage der Niederlande

DNB. **Den Haag,** 23. Juli. In der am Dienstag um 21 Uhr eröffneten Abendsitzung der Zweiten Kammer ergriff sofort Ministerpräsident Dr. Colijn das Wort, um zu der neuen politischen Lage Stellung zu nehmen, die durch die am Nachmittag von den Vertretern der verschiedenen Parteien abgegebenen Erklärungen zum Regierungsprogramm geschaffen wurde.

Dr. Colijn stellte fest, daß die Regierung kein formelles Vertrauensvotum gefordert, sondern lediglich die Notwendigkeit betont habe, daß ihre Sparvorlage von der Kammer mit einer Mehrheit angenommen werde, die einem Vertrauensvotum gleichkomme. Wenn auf Grund dieses Tatbestandes der Erklärung der katholischen Kammerfraktion, daß sie nicht für ein Vertrauensvotum stimmen könne, keine übertriebene Bedeutung beigemessen zu werden brauche, so enthalte die Stellungnahme der katholischen Fraktion doch eine ganz unzweideutige Verurteilung der Regierungspolitik. Da auch die Vertreter der Sozialdemokraten und Kommunisten, sowie die Abgeordneten mehrere kleinerer Parteien gleiche Erklärungen abgelegt hätten, sei das Kabinett der Auffassung, daß eine weitere Fortsetzung der Kammerdebatte über die Sparvorlage keinen Sinn mehr habe. Er halte deshalb eine sofortige Vertagung der Aussprache für notwendig, um der Regierung Gelegenheit zur Prüfung der Frage zu geben, welche Folgerungen sie aus der veränderten parlamentarischen Lage zu ziehen habe.

Dem Ersuchen des Ministerpräsidenten wurde sofort entsprochen und der Kammerpräsident vertagte die Sitzung auf unbestimmte Zeit.

Wie verlautet, wird am Mittwoch vormittag ein Ministerrat stattfinden, in dem die Regierung sich darüber schlüssig werden soll, ob sie der Königin ihre Demission einreichen oder andere Maßnahmen in Vorschlag bringen soll.

Als der Ministerpräsident nach Aufhebung der Kammersitzung das Parlamentsgebäude verließ, wurden ihm von einer großen Menschenmenge begeisterte Kundgebungen dargebracht.

Betrügereien eines rumänischen Polizeiobersten

DNB. **Bukarest,** 23. Juli. Die Verhaftung des Polizeiobersten Calatoresco erregt hier beträchtliches Aufsehen. Die Untersuchungen, die zu seiner Verhaftung führten, haben ergeben, daß Calatoresco mit zwei Helfershelfern sich in den Besitz einer Kommission von 25 Millionen Lei bringen wollte. Der Betrag sollte die Vermittlungsgebühr einer belgischen Industriegruppe sein, der er die Genehmigung der Bank National für eine Devisenübertragung beschaffen wollte.

Wieder ein politischer Mord in Sowjetrußland

DNB. **Moskau,** 23. Juli. Wie die „Prawda" berichtet, hat sich in der Nähe von Krasnojarsk in Sibirien wieder ein politischer Mord ereignet. Der Vorsitzende einer Kollektivwirtschaft wurde ermordet aufgefunden. Vier Täter, die ehemalige Großbauern sein sollen, wurden verhaftet.

Der Generalstreik in dem nordamerikanischen Staat Indiana

DNB. **Newyork,** 23. Juli. Der Generalstreik, der seit gestern die Stadt Terre-Haute im Staate Indiana in den Mittelpunkt des amerikanischen Interesses gerückt hat, greift immer weiter um sich. Tausende von Grubenarbeitern der Nachbardistrikte haben sich dem Streik ebenfalls angeschlossen. Die Gesamtzahl der Streikenden wird bis jetzt auf etwa 50 000 geschätzt.

Mit wenigen Ausnahmen blieben die Geschäfte in Terre-Haute auch am Dienstag noch geschlossen. Die Stadt macht den Eindruck, als sei über sie der Belagerungszustand verhängt. Zweitausend Mann der Nationalgarde verstärken den Sicherheitsdienst in den Straßen. Sie mußten im Laufe des Dienstags zweimal eingesetzt werden, als es vor der Emaillefabrik, von der aus die Generalstreikwelle ihren Ausgang nahm, zu Ansammlungen von Tausenden von Streikenden kam. Die Streikenden wurden nach Abblasen von Tränengas verstreut. Zahlreiche von ihnen wurden verhaftet.

Eine besonders ernste Lage ist für die Stadt dadurch entstanden, daß der Streik die Zufuhr von Nahrungsmitteln fast völlig lahmgelegt hat. Es herrscht überall Lebensmittelmangel.

Infolge der Ausbreitung des Streiks hat jetzt das Arbeitsamt in Washington sich der Angelegenheit angenommen. Es ist bemüht, den Streik beizulegen.

Ungewöhnliche Kälte in Argentinien

DNB. **Buenos Aires,** 23. Juli. Ganz Argentinien wurde von einer empfindlichen Kälte betroffen, die zurzeit noch anhält. Selbst im subtropischen Norden Argentiniens sind Temperaturen bis — 7 Grad zu verzeichnen. Aus Südargentinien wird sogar starker Schneefall gemeldet.

Bankier Neidecker in Newyork verhaftet

DNB. **New-York,** 23. Juli. Der Bankier B. Coles Neidecker von der Travellerbank, Paris, wurde in einem New-Yorker Hotel verhaftet und dem Polizeihauptquartier eingeliefert. Die Pariser Polizei hat New-York telegraphisch darauf aufmerksam gemacht, daß die beiden Brüder des Betrügers George William und Aubrey wahrscheinlich mit dem am Donnerstag in New-York eintreffenden Dampfer „Baltimore" in Amerika landen werden und um Festnahme ersucht. Den zwei Komplizen des Betrügers, George Barrett und Mary Barrett, ist man ebenfalls auf der Spur.

Der Führer der mexikanischen Rothemden an den blutigen Zusammenstößen in Villa Hermosa beteiligt

DNB. **Mexiko-Stadt,** 23. Juli. In Villa Hermosa, der Hauptstadt des mexikanischen Staates Tabasco, kam es kürzlich, wie gemeldet, im Zusammenhang mit dem dortigen Wahlkampf zu blutigen politischen Zusammenstößen. Eine Gruppe von Einwohnern der Provinz Tabasco, die nach Villa Hermosa kam, und aus Gegnern des früheren Gouverneurs und Landwirtschaftsministers, des Rothemdenführers Garrido Canabal, bestand, wurde von den Anhängern des Rothemdenführers, dem sogen. Garidisten, mit Maschinengewehren beschossen. Hierbei wurden mehrere Personen getötet und viel erheblich verletzt. Ein gemischter Ausschuß, der den Anlaß und Verlauf des Ueberfalles untersuchte, hat jetzt einen Bericht fertiggestellt, in dem festgestellt wird, daß der Rothemdenführer Garrido sowie der Gouverneur des Staates Tabasco an der Niedermetzelung der Antigarridisten maßgebend beteiligt waren.

Eine Folge dieser Bluttaten ist, wie die Antigarridisten berichten, ein großes Steigen ihrer Anhängerzahl. Alle Gerüchte, wonach im Staate Tabasco eine Aufstandsbewegung gegen die Regierung der Garridisten ausgebrochen sei, werden von maßgeblichen Stellen dementiert.

Schüsse im argentinischen Senat

1 Senator getötet, 1 Abgeordneter schwer verletzt.

DNB. **Buenos Aires,** 24. Juli. Im argentinischen Senat kam es am Dienstag nachmittag zu stürmischen Auftritten, als während der Aussprache der Senator de la Torre den Finanzminister Dr. Pinedo als Feigling bezeichnete. Als der Minister darauf auf seinen Beleidiger zueilte und diesem der Senator Bordabehere zu Hilfe kommen wollte, fielen von der Zuhörertribüne plötzlich Schüsse. Bordabehere sank schwer verwundet zusammen, während der im Senat anwesende Abgeordnete Manzini ebenfalls durch einen Schuß niedergestreckt wurde. Bordabehere ist noch auf dem Wege zum Krankenhaus gestorben. Die sofort auftauchenden Gerüchte, daß auch der Finanzminister verwundet worden sei, haben sich nicht bestätigt. Die Polizei verhaftete eine Person, die als Täter in Frage kommt. Das Senatsgebäude wurde sofort von Polizei besetzt und abgeriegelt.

Guter Auftakt der zweimal wöchentlichen Luftpostverbindung nach Südamerika

Guter Auftakt der zweimal wöchentlichen Luftpostverbindung nach Südamerika.

bld. Die neu geschaffene Möglichkeit, in jeder Woche zweimal Luftpost nach Südamerika aufgeben zu können, bedeutet einen außerordentlichen Vorteil für die wechselseitigen Handelsbeziehungen zwischen den europäischen Staaten und den Ländern Südamerikas. Doch nicht nur vom wirtschaftlichen, auch vom kulturellen und rein ideellen Gesichtspunkt aus betrachtet, schaffen die beiden Luftsportverbindungen bedeutende Vorteile.

Jeden Mittwoch bezw. Donnerstag ist der Postschluß für die Postsendungen, die mit den Lufthansaflugzeugen über den Ozean fliegen, während am Samstag der letzte Auflieferungstermin für die mit der Air France zu befördernde Post ist. Die genauen Postschlüsse sind folgende:

Deutsche Lufthansa	Air France
Karlsruhe: Postamt B 1	**Karlsruhe:** Postamt B 1
bis Mittwoch 22,15 Uhr.	bis Samstag 10,40 Uhr.

Schließlich steht auch noch das Luftschiff „Graf Zeppelin" für den Drucksachen-, Paket- und Expreßgutversand zur Verfügung, das jeden zweiten Montag Friedrichshafen verläßt. Vom November dieses Jahres ab wird voraussichtlich das Luftschiff auch wieder in den regelmäßigen Briefpostdienst einbezogen werden können.

Hugo Rahner 60 Jahre alt.

(DNB.-Heimatbilderdienst.)

bld **Karlsruhe,** 23. Juli. Studienrat Hugo Rahner, der musikalische Führer des Badischen Sängerbundes und des Männergesangvereins Liederhalle, Karlsruhe, feiert am 25. Juli seinen 60. Geburtstag. Er ist einer der hervorragendsten u. weithin beachteten Chormeister im deutschen Männergesang mit dem seltenen Geschick, das alte und wertvolle Chorgut und das Schaffen lebender Komponisten in gleich hervorragender Weise zu pflegen. Hugo Rahner, der auch die musikalische Gesamtleitung des im Oktober in Karlsruhe stattfindenden 11. badischen Sängerbundesfestes hat, erfreut sich als Mensch und Musiker allgemeiner Wertschätzung und in Sängerkreisen außerordentlicher Beliebtheit.

Das Wetter

für Donnerstag

Der Einfluß des westlichen Hochdrucks besteht fort. Für Donnerstag ist vielfach heiteres, hochsommerliches Wetter zu erwarten.

Ministerpräsident Köhler spricht in Lörrach

bld. **Lörrach,** 23. Juli. In der überfüllten Festhalle sprach am Montag abend in einer öffentlichen Kundgebung Ministerpräsident Köhler, um der Grenzbevölkerung der deutschen Südwestecke einen Rechenschaftsbericht über die 2½ Jahre nationalsozialistischer Regierung zu geben, ihr die schon erzielten großen Erfolge anhand beweiskräftiger Tatsachen vor Augen zu führen und neuen Glauben und Zuversicht an den schweren noch bevorstehenden Kampf um Deutschlands Wiederaufstieg zu geben.

Ministerpräsident Köhler, ein genauer Kenner der Wünsche und Nöte des badischen Grenzlandes, ließ keine offenstehende Frage unbeantwortet und fand mit seinen temperamentvollen, von Begeisterung für das große Werk Adolf Hitlers durchglühenden Ausführungen uneingeschränkte Zustimmung der dankbaren Zuhörer.

*

Keine Juden mehr in den Villinger Bädern

bld. **Villingen,** 23. Juli. Durch Bekanntmachung des Bürgermeisters der Stadt Villingen wird Juden der Zutritt zu den städtischen Bädern, Kneippbad, Schwimmbad und Kneippbadhaus mit sofortiger Wirkung verboten.

*

Ein Feuerlöschboot für den Mannheimer Hafen

bld. **Mannheim,** 23. Juli. Auf der Mannheimer Schiffswerft ist im Auftrag der Badischen Hafenverwaltung ein Feuerlöschboot gebaut worden, das als dringlich schon lange bezeichnet wurde, ohne daß es in früheren Jahren gelang, die Pläne zur Ausführung zu bringen. Das neue Boot, das Ende August in Dienst gestellt wird, ist mit einem 200 PS Diesel-Motor ausgestattet, der ihm eine Geschwindigkeit im Mittel zwischen Berg- und Talfahrt von 18 kmstd. verleiht. Die Feuerlöschpumpe vermag eine Minutenleistung von 6000 Litern und eine Förderhöhe von 80 Metern zu erreichen. Außerdem sind moderne technische Feuerlöschgeräte und eine Schaumlöschanlage eingebaut.

Das Fahrzeug, das 24 Meter lang und 4,75 Meter breit ist, hat 1,30 Meter Tiefgang. Es kann gleichzeitig als Eisbrecher verwendet werden.

*

Vier Menschen das Leben gerettet

bld. **Sasbach,** 23. Juli. Der bei den Rheinregulierungsarbeiten beschäftigte August Bitsch rettete dieser Tage 4 Mädchen vor dem sicheren Tode des Ertrinkens. Die Kinder fuhren mit einem Floß über das Altwasser. Dabei kippte das Fahrzeug an der tiefsten Stelle um und die Mädchen drohten zu ertrinken. Kurz entschlossen sprang Bitsch mit voller Kleidung ins Wasser und konnte die vier Mädchen, von denen sich drei aneinander geklammert hatten, schwimmend ans Land bringen.

*

5000 Mk. Gewinn bei der Arbeitsbeschaffungslotterie gezogen

bld. Fortuna ist bekanntlich unberechenbar und verteilt ihre Glücksgüter auf oft recht seltsame Weise. Ging da am Montag mittag ein Vertreter auf der Kaiserstraße in Frankfurt am Main und wollte in die Elbestraße einbiegen. Dabei stieß er mit einem Losverkäufer der Arbeitsbeschaffungslotterie zusammen. Der Losverkäufer entschuldigte sich sofort, worauf der Vertreter meinte, bei dieser Gelegenheit könne er schließlich ja auch wieder einmal ein Los nehmen. Man kann sich die Freude des Käufers vorstellen, als er ein 5000 Mark-Los zog, das ihm auf diese Weise in den Schoß fiel.

*

bld. **Karlsruhe,** 23. Juli. (Vom Kreuzer „Karlsruhe"). Der Kommandant des Kreuzers „Karlsruhe", Kapitän zur See Lüdjens wird am Dienstag, den 30. Juli, 20 Uhr im großen Konzerthaussaale einen Lichtbildervortrag über die vierte Auslandsreise des Karlsruher Patenschiffes halten.

Mannheim, 23. Juli. (Sprung aus dem Fenster.) In Feudenheim sprang eine lebensmüde Frau aus dem Fenster ihrer im zweiten Stock gelegenen Wohnung in den Hof, wo sie mit Arm- und Beinbrüchen liegen blieb. Der Grund zur Tat dürfte auf Krankheit zurückzuführen sein.

Heidelberg, 23. Juli. (Verkehrsunfall.) Auf der Landstraße zwischen Rohrbach und Leimen wurde ein zehnjähriger Knabe von einem ausländischen Auto angefahren und zur Seite geschleudert. Der Junge erlitt dabei einen Schädelbruch und mußte in die Klinik eingeliefert werden.

den benachbarten Orten nahmen zahlreiche Kriegerkameradschaften an dem Weiheakt teil. Minister Prof. Dr. Schmitthenner überbrachte die Grüße des Reichsstatthalters und des Ministerpräsidenten und zeichnete dann das Ringen der Helden um die Heimaterde.

Neulußheim b. Schwetzingen, 23. Juli. (Im Waschzuber ertrunken.) Im Waschzuber ertrunken ist hier ein einjähriges Kind, das in einem unbewachten Augenblick in den Behälter gefallen war.

Bietigheim b. Rastatt, 23. Juli. (Tödlicher Sturz.) Vom Erntewagen gestürzt ist der 62jährige ledige Landwirt Ignaz Hartmann. Er erlitt einen Schädelbruch und starb nach wenigen Stunden.

Freiburg, 23. Juli. (Von der Universität.) Der ordentliche Professor der Anatomie an der Universität Freiburg, Dr. Wilhelm von Möllendorff, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für Anatomie an der Universität Zürich angenommen. Der Gelehrte ist auf seinen Antrag hin aus dem badischen Landesdienst entlassen worden.

St. Georgen i. Schw., 23. Juli. (Verkehrsunfall.) An der Kurve auf dem Wege nach Peterzell stieß der Fabrikant Andreas Haller von hier wohl infolge seiner Schwerhörigkeit mit dem Rade gegen das entgegenkommende Personenauto eines Karlsruher Geschäftsmannes. Haller wurde mit Wucht gegen das Auto geschleudert und erlitt schwere Verletzungen, denen er nach kurzer Zeit erlag.

Donaueschingen, 23. Juli. (Aufgefahren.) Zwei Donaueschinger Metzgerburschen fuhren auf das Holzfuhrwerk eines Landwirts in voller Fahrt. Das Motorrad schob sich unter den schweren Holzwagen. Der Fahrer wurde schwer verletzt und starb im Donaueschinger Krankenhaus. Der Mitfahrer kam mit leichteren Verletzungen davon. Den Landwirt trifft keine Schuld an dem Unglück, da er sein Fuhrwerk vorschriftsmäßig mit Laterne und Rückstrahler versehen hatte.

Stockach, 23. Juli. (Erbhof abgebrannt.) Am Montag früh brach in dem dem Erbhofbauern Johann Bertsche in Ursaum gehörigen Anwesen Feuer aus, das in den reichen Futter- und Heuvorräten reiche Nahrung fand. Innerhalb kurzer Zeit war das Anwesen ein Raub der Flammen. Die Löscharbeiten wurden stark behindert, da die Zufuhr von Wasser starke Schwierigkeiten bereitete.

Musterung

der Jahrgänge 1914 u. 1915 in Karlsruhe und Durlach

Am Donnerstag, den 25. Juli 1935, vormittags 8 Uhr, werden im Kleinen Festhallesaal (Eingang westlicher Haupteingang der Festhalle) die Dienstpflichtigen des Jahrgangs 1915, deren Familiennahme mit den Buchstaben Sch, T, U beginnt gemustert.

Nicht pünktliches Erscheinen ist strafbar.

Wegen der Papiere usw., die der Dienstpflichtige bei der Musterung mitzubringen hat, wird auf die Bekanntmachung des Polizeipräsidenten vom 7. Juni 1935 verwiesen, die in den Polizeiwachen und auf den Gemeindesekretariaten eingesehen werden kann, außerdem auf den Hinweis an der gleichen Stelle dieser Zeitung am Samstag, den 20. Juli 1935.

Die Dienstpflichtigen müssen zum Musterungstermin mit sauberer Wäsche und sauber gewaschen erscheinen. Vor der ärztlichen Untersuchung besteht Rauch- und Alkoholverbot.

Da die Musterung sich über den ganzen Tag hinziehen wird, wird empfohlen, Verpflegung mitzubringen.

Aus Stadt und Land

Durlach, 24. Juli. Am morgigen Tage begeht Herr Heinr. Hertel, Baseltorstraße 74, den 70. Geburtstag. Auch wir entbieten herzliche Glückwünsche.

*

Durlach, 24. Juli. Im Rahmen des 1. Gaufestes des Reichsbundes für Leibesübungen veranstaltete gestern abend die Turnerschaft Durlach 1846 auf dem hiesigen Schloßplatz eine öffentliche Vorführung. Eine dichte Menschenmenge umsäumte den Platz, als gegen 8,45 Uhr die vertrauten Töne des alten Turnerliedes „Turner auf zum Streite" den Anmarsch der Turner ankündete. Unter der Leitung des Oberturnwartes W. Mäule zeigten die Turnerinnen Keulenübungen, deren sichere Ausführung im Verein mit der flüssig-graziösen Sicherheit allgemeine Bewunderung fand und durch herzlichen, wohlverdienten Beifall verdankt wurde. Die anschließenden Freiübungen der Turner, welche selbst von den Aelteren im „Silberhaar" in ihren verschiedenen Schwierigkeitsgraden noch voll beherrscht wurden, zeigten in ihrer einprägsamen-disziplinierten Ausführung die gründliche Schulung und hohe Ausbildungsstufe unserer hiesigen Turnerschaft, sodaß die immer und immer aufrauschenden Beifallsstürme wohl am besten die Zufriedenheit und den Dank der Zuschauer für die dargebotenen Leistungen zum Ausdruck brachten. Das Lied „O Deutschland hoch in Ehren" mit welchem die Turner wieder abmarschierten, beendete die turnerische Schauvorführung, mit welcher sich die Turnerschaft Durlach 1846 sicher in den weitesten Kreisen unserer Einwohnerschaft neue Freunde und Gönner erworben hat.

*

Durlach, 24. Juli. (Rundfunkkonzert unserer Gaukapelle.) Der Reichssender Stuttgart überträgt heute abend von 7 bis 8 Uhr (19 bis 20 Uhr) aus Karlsruhe ein Blaskonzert, welches wiederum von der Gaukapelle des Deutschen Arbeitsdienstes Gau XXVII-Baden unter der Leitung des Musikzugführers Konrad Vogel ausgeführt wird. Die vorgesehene Vortragsfolge bringt im Gegensatz zum letzten Rundfunkkonzert, welches ganz auf Marschmusik abgestellt war, in bunter Reihenfolge sowohl schneidige Armeemärsche, als auch Walzer und ähnliche Unterhaltungsmusikstücke, sodaß wohl allen Rundfunkhörern Rechnung getragen sein dürfte. Die Beliebtheit unserer Gaukapelle, welche durch die erneute Berufung vor das Rundfunkmikrophon aufs beste zum Ausdruck kommt, verbürgt im Verein mit der ausgezeichneten Qualifikation des Musikmeisters Vogels und dem meisterhaften Können seiner Musikerschar wiederum allen Hörern eine frohe Stunde im klingenden, schwingenden Reiche der Töne.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 24. Juli 1935.

Verkehrsunfall: Am 23. Juli 1935 um 18,15 Uhr streifte der Führer eines Personenkraftwagens mit dem vorderen linken Kotflügel seines Fahrzeuges einen am Kaiserplatz die Kaiserstraße überquerenden Fußgänger, der durch den Sturz auf die Straße verschiedene Verletzungen erlitt. Der Verletzte wurde in das Städt. Krankenhaus gebracht; er ist noch nicht vernehmungsfähig.

Tierquälerei: Angezeigt wird ein Fuhrwerkslenker, weil er am 22. 7. 1935 vormittags in der Oststadt seine beiden Pferde roh mißhandelte.

Fahrraddiebstähle: In den letzten Tagen wurden im Stadtgebiet wieder mehrere unverschlossen aufgestellte Damen- und Herrenfahrräder von unbekannten Tätern entwendet.

Wegen Uebertretung der Reichsstraßen-Verkehrsordnung am 23./24. 7. 1935 wurden gebührenpflichtig verwarnt bezw. angezeigt: 3 Fußgänger, 3 Fuhrwerkslenker, 212 Radfahrer und 42 Kraftfahrer.

*

Durlacher Filmschau

Ein Blick ins Filmmilieu.

Thea von Harbou hat den Stoff für den neuen NDLS-Film „Was bin ich ohne dich!" dem Metier entnommen, in dem sie seit Jahren arbeitet: dem Film. Die Beziehungen der Filmschaffenden zu den Filmproduzenten bilden das Thema dieses Films, in dem manches treffende Wort fällt. Denn bei aller Lustigkeit und Nettigkeit wird das Publikum einmal zu hören bekommen, daß im Reiche der Jupiterlampen nicht alles so ist, wie romantische Vorstellungen sich die Dinge träumen. Der Film, der unter der Spielleitung von Arthur M. Rabenalt entstanden ist, der eben erst mit seinem köstlichen Lustspiel „Pappi" einen schönen Erfolg errungen hat, kommt am Donnerstag in dem **Markgrafentheater** zur Erstaufführung.

*

Achtung wichtig für auswärtige Turnfestbesucher!

Nach einer früher veröffentlichten Meldung führt die Reichsbahndirektion für die Besucher des Gaufestes Verwaltungs-Sonderzüge mit 75 % Fahrpreisermäßigung durch. In diesem Zusammenhange ist von Wichtigkeit, daß diese Züge jedem Turnfestbesucher, ohne Rücksicht auf den Besitz einer Festkarte, zur Mitfahrt zur Verfügung stehen. Auch bei der Rückfahrt kann jeder fahrplanmäßige Zug mit derselben Begünstigung benützt werden, wenn die Rückreise spätestens am 31. Juli erfolgt. Das Entgegenkommen der Reichsbahndirektion wird sicherlich zur Folge haben, daß gerade an den letzten beiden Tagen, am Samstag und Hauptfest-Sonntag die Gäste von auswärts recht zahlreich in der Landeshauptstadt zum Besuch des Gaufestes eintreffen werden.

Erntezeit

bld. Lachender Himmel erstrahlt über langsam gilbenden Getreidefeldern, deren Halme vom lieblichen Sommerwinde bewegt hin- und herschwanken. Weiße Wolken ziehen friedlich segelnd dahin. Rings herrscht Stille, nur von leisen Rauschen unterbrochen, das von rastloser Tätigkeit erzählt, von unsichtbaren Geistern, die in jedem der Millionen u. Aber-Millionen Halme tätig sind und jedes einzelne Korn der Reife entgegenführen. Es gibt nichts Halbes, alles strebt weiter, um sich als kleines Glied in der großen Kette ewigen Lebens einzuordnen: Früchtetragen, Reifen und neues Leben erwecken. Es gibt in der Natur keinen Tod, aller Tod ist nur Zerfall, Umsetzung und Wiederaufbau zu ewig sprühendem Leben. Sterben trägt schon den Keim der neuen Lebenshoffnung in veränderter und doch ewig gleichbleibender Lebensform in sich. Julisonne brütet auf dem Lande. Ein schmaler Feldweg schlingelt sich durch die Aehrenfelder hinan der Höhe zu. Ein Knistern geht durch die Halme, die Zeit der Reife und Ernte ist da. Vom Wiesental her ruft der Wachtelkönig und bringt uns die herrliche Mittagsstille zum Bewußtsein, die durch summende Insekten eingeschläfert wurde. Unter einer alten, mächtigen Linde hat der Weg die Höhe erreicht, und unsere Blicke trinken in durstigen Zügen die Herrlichkeiten der sommerlichen Welt. Goldene Aehrenfelder, wellig bewegt, soweit das Auge schweift von Baumgruppen, versteckten Dörfern und Wiesenteppichen unterbrochen, der Hintergrund von einer fernen Berggruppe mit dunkelgrünen Wäldern abgeschlossen. Heimat, deutsche Heimat.

Schon erklingen Sichel und Sense, bald streicht der Wind übers kahle Stoppelfeld, den Vorgeschmack bitteren Winters mit sich führend. Wie rasch enteilen und wie flüchtig sind des Menschen Tage, unmerklich steigen sie in die Vergangenheit hinab, entschweben wie die welken Blütenblätter einer Rose vom Winde zerstreut. — Mit besonderer Freude und Kraft schreitet der Bauer in diesem Jahr zur Ernte. Die Sorgen um die Verwertung seiner Früchte sind ihm abgenommen. Er weiß, ein ganzes Volk wartet auf Brot aus deutscher Scholle und schaut voll Zuversicht und Stolz auf seine Bauern. Jeder Volksgenosse nimmt Anteil an seiner Arbeit und Mühe. Mit größter Sorgfalt wurden in diesem Jahre die Aecker bestellt und die Saaten gepflegt, mit Freude wird der Segen der neuen Ernte eingebracht. Der Bauer ist sich seiner Pflichten und hohen Verantwortung gegenüber Volk und Staat bewußt, er wird alle Kräfte darauf richten, unsere Ernährung sicherzustellen.

Dr. J. Schäffer (Stabsabteilungsleiter im Reichsnährstand).

— **Hochsommer.** Nun steht der Hochsommer im Land. Des Himmels blaue Riesenkuppe wölbt sich über den wogenden gelben Kornfeldern. Da und dort hat der Landmann bereits mit dem ersten Schnitt begonnen, auch das Motorenlied der Dreschmaschine ist schon aufgeklungen. Ferienzüge durcheilen mit den Urlaubern die sonnigen deutschen Gaue, Menschen der großen Städte flüchten sich zu Taleinsamkeiten, die Bewohner des Nordens suchen den Süden auf und umgekehrt rasten die Reisenden aus dem Süden an den Meeresgestaden des Nordens. Alle Pracht seiner Blumen, seiner rauschenden Wälder und blinkenden Höhen hat der Sommer ringsum aufgehäuft. Tag um Tag, mit verschwenderischem Sonnenschein erfüllt, steigt leuchtend nieder, dehnt die traumhaft verlebten Augenblicke zu kleinen Ewigkeiten und klingt aus im Abendrotglanze, der wieder ein schöneres Morgen verheißt. Die Jugend flitzt auf schimmerndem Stahlroß über die Straßen dahin und Berge und Burgen, Städte und Dome winken ihr zu. Aus dem Gesang der Grillen in Feld und Rain und aus der dumpfen Orgelmelodie der Telegrafenstangen ersteht wieder brausend die Sinfonie des Sommers im weiten, weiten Vaterland. Hochsommerliches Wetter hat längst seinen Einzug gehalten. Die Hundstage, die der Kalender erst für den 23. Juli ansetzt, ließen uns ihre Hitze schon ausgiebig kosten und nun sind auch die ersten großen Gewitter über uns hinweggezogen. Der Duft der Reife weht nicht nur von den Feldern her, er entströmt auch unseren Obstbäumen. Der Wald gibt seine schmackhaften Beerenfrüchte ab, die Gärten sind voller herrlicher Blumen. Nun wollen wir auch des Sommers Lied in unsere Herzen tönen lassen — denn nur zu bald wird es zu Ende sein, wie denn alles Schöne nur kurz weilet unter diesen Gestirnen.

— **Der Spruch auf den Jakobstag.** Auf den Jakobstag am 25. Juli treffen eine Reihe von Bauernregeln, die sich nicht nur mit dem Erntewetter, sondern auch mit der Beobachtung der Witterungserscheinungen im Zusammenhang mit dem Winter befassen. Die bekanntesten lauten: „Ist es hell am Jakobitag, viel Früchte man sich versprechen mag." — „Ist es drei Tage vor Jakobi schön, so wird das Korn dauerhaft." — „Regen um Jakobi läßt die Eicheln nicht gut geraten." — „Nach Jakobi ziehen die Störche fort." — „Warme, helle Jakobi — kalte Weihnachten." — „Scheint die Sonn' am St. Jakobitag, bringt im Winter die Kälte große Plag'." — „Jakobitag ohne Regen deutet auf strengen Winter." — Wenn am St. Jakobitage weiße Wölkchen bei Sonnenschein am Himmel stehen, dann sagt der Bauernspruch: „Der Schnee blüht für den nächsten Winter."

Eine deutsche Olympia-Hoffnung

ist die Kielerin Elfriede Kaun, die bei den Olympia-Prüfungskämpfen in Wuppertal mit einem Hochsprung von 1,60 Meter einen neuen deutschen Rekord aufstellte.

(Weltbild, M.)

Weltbild (M).

Aus dem Deutschlandlager bei Kuhlmühle,

wo das Welttreffen der Hitlerjugend stattfindet. Oben: Flaggenhissung der Marine-HJ., unten: Post ist eingetroffen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Neubesetzung leitender Stellen bei der Deutschen Reichspost. Dem Präsidenten der Reichspostdirektion Oldenburg Dr. Hagen ist vom 1. August ab die Präsidentenstelle bei der Reichspostdirektion Breslau übertragen worden. Mit der Leitung der Reichspostdirektion Oldenburg wird als sein Nachfolger der Abteilungsdirektor Hennenberger bei der Reichspostdirektion Leipzig beauftragt. Die Präsidentenstelle der Reichspostdirektion Leipzig wird zum 1. September dem Präsidenten Grüneklee in Bamberg übertragen. Als sein Nachfolger übernimmt Oberpostrat Issermann vom Postscheckamt Hamburg die Leitung der Reichspostdirektion Bamberg.

Eisenbahnunglück in Hagen. Wie von der Pressestelle bei der Reichsbahndirektion Wuppertal mitgeteilt wird, fuhr in der Nacht zum Dienstag im Hauptbahnhof Hagen der aus Richtung Käbel einfahrende Personenzug auf eine Lokomotive mit einem Wagen. Dabei wurden 14 Reisende leicht verletzt. Die beiden Lokomotiven und zwei Wagen wurden gering beschädigt.

Denkmalschänder gefaßt. Wie die Staatspolizei mitteilt, wurden seit mehreren Monaten in Bocholt (Westfalen) in kurzen Zeitabständen mehrere Heiligenfiguren und ein Kolpingdenkmal von unbekannten Tätern beschädigt. In einem Fall gelang es jetzt, die Täter gleich nach der Tat zu ermitteln und festzunehmen. Es handelt sich um zwei Einwohner der Stadt Bocholt, von denen der eine, Karl Wilting, sowohl früher als auch heute noch sehr stark mit der kommunistischen Weltanschauung sympatisiert. Der zweite, Bernhard Kloepper aus Bocholt, stand dem ehemaligen Zentrum nahe.

Was ist praktischer? Soll man die Haut beim Sonnenbaden mit Krem oder Hautöl einreiben? Das dürfte mehr oder weniger eine Geschmacksfrage sein. Jedenfalls hat man in diesem Sommer die Wahl zwischen Leokrem und Leo-Hautöl. Beide haben sie die gleichen Vorzüge, denn beide enthalten Sonnen-Vitamin und — was besonders wichtig ist — beide helfen schneller bräunen! Leo-Hautöl gibt es in allen Fachgeschäften für 50 Pfennig, Leokrem gar schon von 22 Pfennig an!

Verkehrsunfall in Dresden. Am Dienstag verunglückte eine aus Prag mit einem Autobus kommende spanische Reisegesellschaft aus Barcelona auf dem Reichsplatz in Dresden. Der Autobus, der mit 21 Personen besetzt war, geriet, als er einer entgegenkommenden Straßenbahn ausweichen wollte, ins Schleudern und stürzte um. Von den Insassen des Autobusses wurden 16 Personen verletzt.

Hindenburgs erster Bursche 90 Jahre alt. In Ostwennemar bei Hamm in Westfalen begeht am 25. Juli ds. Js. Jakob Kutz, der erste Bursche des Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg seinen 90. Geburtstag. Kutz trat 1865 als Soldat beim 5 Grenadierregiment in Danzig ein. 1866 machte er den Feldzug mit und war der erste Bursche des damaligen Leutnants Paul von Hindenburg, den er nach seiner Verwundung bei Königgrätz aus dem Feuer trug.

Ungewöhnliche Kälte in Argentinien. Ganz Argentinien wurde von einer empfindlichen Kälte betroffen, die zur Zeit noch anhält. Selbst im subtropischen Norden Argentiniens sind Temperaturen bis minus 7 Grad zu verzeichnen. Aus Südargentinien wird sogar starker Schneefall gemeldet.

Kurhotel bei Hadersleben eingeäschert. Am Dienstag morgen brach in dem bekannten Badehotel Gravenshoved an der Ostsee (Kreis Hadersleben) ein Feuer aus, das erst bemerkt wurde, als schon ein großer Teil des einen Flügels in hellen Flammen stand. Die Kurgäste, die teilweise aus den Fenstern springen mußten, konnten nur das nackte Leben retten. Von der gesamten Einrichtung des Hotels, das vollständig niederbrannte, konnte nichts gerettet werden.

Touristin im Karwendel tot aufgefunden. Die seit dem 13. Juli 1935 vermißte Lehrerin Elisabeth Blohm aus Rostock wurde von zwei Touristen im alten Karwendelsteig tot aufgefunden. Sie war aus 80 Meter Höhe abgestürzt. Die Leiche wurde geborgen und zu Tal gebracht.

90 Todesopfer des Wochenendes in USA. Am Wochenende haben zahlreiche Verkehrsunfälle, sowie die große Hitze etwa 90 Todesopfer und zahlreiche Verletzte gefordert. Neun Tote werden aus Neuyork gemeldet.

Tages-Anzeiger

Mittwoch, den 24. Juli 1935.

Stadttheater: „Dreißig Tage Prinzessin".
Markgrafen-Theater: „La Paloma", 7 und 8¾ Uhr.
Naturtheater: „Lumpaci Vagabundus", 8 Uhr.

Festkarte oder Dauerkarte?

Wer die bisherigen Mitteilungen über die Preisgestaltung beim Gaufest genau verfolgt hat, konnte daraus das Bestreben der Festleitung deutlich erkennen, die Preishöhe in den denkbar niedrigsten Grenzen zu halten. Dabei ist es jedoch gelungen, z. B. für die Festkarte Vergünstigungen zu erzielen, die allein schon ihre Anschaffung rechtfertigen. Man bedenke nur, daß an den Hauptfesttagen. Donnerstag bis einschl. Montag freie Benützung aller Städt. Straßenbahnlinien, jederzeit während des Festes freier Eintritt in den Stadtgarten, auch beim großen Stadtgartenfest am Sonntag abend, außerdem Ermäßigung bezw. freier Eintritt zu den Städt. Museen, Bibliotheken, Kunst- und sonstigen Sammlungen, ermäßigter Preis für Rundfahrten vom Karlsruher Rheinhafen aus geboten werden. Das alles sind aber sozusagen nur Dreingaben. Die Hauptsache, Sie erhalten für die Festkarte, nur durch sie, das künstlerische Festabzeichen, das Festbuch und vor allem an den Haupttagen, von Donnerstag bis Sonntag, nicht allein in die Hochschulkampfbahn, sondern

in alle Veranstaltungen freien Eintritt,

und das Wichtigste, 75 % Fahrt-Ermäßigung.

auf die Gaufest-Sonderzüge.

Aber auch in der Hochschulkampfbahn kann sich, wer will, einen Tribünenplatz sichern, durch die Zusatzkarte. Diese gewährt gleiche Rechte, wie eine Dauerkarte, kostet aber die Festkarteninhaber nur den **halben Preis.** Wenn man aber nicht sitzen will, so braucht man die Zusatzkarte gar nicht. Es ist ein Irrtum, zu glauben, daß nur an Angehörige des Fachamtes Turnen Festkarten abgegeben werden. Nein, sie steht allen Fachämtern und allen Zuschauern offen. Die Bestellungen sind an die Gaufest-Geschäftsstelle Karlsruhe, Hebelstraße 21 (Vier Jahreszeiten) zu richten. Bei schriftlicher Bestellung ist gleich der Kostenbetrag (RM 3.50 für Erwachsene, RM. 2.— für Jugendliche bis 18 Jahre zuzügl. 10 Rpf. Sportgroschen) Zusatzkarte für Dauer-Sitzplatz 1,50 bezw. RM. 1.—) miteinzusenden. Die Festleitung kann für sich in Anspruch nehmen, damit den Preis der Festkarte niedriger gestaltet zu haben, als er jemals bei irgend einem der früheren großen Turnfeste verlangt wurde.

Die Antwort auf die in der Ueberschrift gestellte Frage, wäre damit schon eigentlich gegeben; denn wer die Dauerkarte (numerierter Sitzplatz RM. 3.—, Stehplatz RM. 1.50) besitzt, hat lediglich die Zulassung zur Hochschulkampfbahn von Donnerstag bis Sonntag. Da in Baden zum ersten Male nicht nur ein Turn- und Sportfest, sondern ein Fest aller Leibesübungen Treibenden stattfindet und auch an manchen anderen Stellen von der Vielseitigkeit und doch wieder von dem alle umschlingenden Band im RfL. Zeugnis abgelegt wird, bietet der Besuch, auch der Veranstaltungen außerhalb der Hochschulkampfbahn einen besonderen Anreiz. Hierfür genügt die Dauerkarte nicht. In diesem Zusammenhang sei nur an das Weihespiel in der Festhalle am Freitag, oder an den großen Kameradschaftsabend aller Fachämter in der Markthalle am Samstag abend erinnert.

Ob der einzelne nun die Festkarte mit ihrer Allgemeingültigkeit und ihren außerordentlichen Vergünstigungen oder die Dauerkarte für die Hochschulkampfbahn allein vorzieht, das möge er entscheiden. Das Ausschlaggebende ist, daß er sie sich sofort erwirbt. Die Tageskarten, die im Ganzen gesehen, wesentlich teuerer kommen, sind im Gegensatz dazu, im Vorverkauf nicht erhältlich.

Die öffentlichen Werbevorführungen der Karlsruher Turner und Radfahrer.

Auf verschiedenen Plätzen der Stadt sorgten Turner und Radfahrer für gute Werbung für die bevorstehenden Haupttage des Gaufestes.

Auf dem Hermann Göring-Platz marschierte eine Abteilung des Polizei-Sportvereins auf und zeigte wohlgeschulte Freiübungen. Die Radfahrer lockten auf dem Adolf Hitler-Platz, Loretto-Platz und Gutenberg-Platz mit Kunst- und Massen-Reigen zahlreiche Zuschauer an und erhielten für ihre schönen Darbietungen reichen Beifall.

Mühlburgs Turnerinnen taten auf dem Lindenplatz in Mühlburg ihre Pflicht, während auf dem Werder-Platz die Turngemeinde Südstadt für die Leibesübungen werbend eintrat.

Von Beiertheim rückten Turner und Turnerinnen der Turnerschaft 1884 mit Spielleuten und Fahnen zum Bahnhof-Platz, um auch hier einem größeren Publikum gute Schule deutschen Männer- und Frauen-Turnens vor Augen zu führen.

In Daxlanden wurden die Werbe-Vorführungen am Dienstag abend ausgeführt.

Eine der best gelungenen Vorführungen gab's auf dem weiten Platz der Städtischen Ausstellungs-Halle zu sehen, wo der KTV. 46 weit über 1000 Zuschauer angelockt hatte. In überraschend großer Zahl (etwa 120) traten die Turnerinnen an und legten davon Zeugnis ab, daß sie ihre, bei den kommenden Vereins-Wettkämpfen und großen Schauturnen vorzuführenden Keulenübungen sehr sicher beherrschen. Die Turner probten darauf ihre allgemeinen Freiübungen, zuerst ohne, dann mit Musikbegleitung. Den Abschluß und Höhepunkt bildeten die Einzelübungen am Barren, wozu zunächst die Jugendturner, dann die Kunstturner je eine Gruppe stellten. Die Uebungen wurden durchweg exakt und schmissig durchgeführt und fanden verdienterweise recht starken Beifall. Um 10 Uhr waren diese Darbietungen beendet.

Rundfunk

Programm des Reichssenders Stuttgart

Donnerstag, 25. Juli:

9.00 Frauenfunk
10.15 Nach München: Volksliedsingen
12.00 Aus München: Mittagskonzert
15.00 Aus Frankfurt: „Der Hohentwiel"
16.00 Aus Baden-Baden: Heitere Musik am Nachmittag
17.00 Aus Leipzig: Nachmittagskonzert
18.30 Spanischer Sprachunterricht
18.45 Kampf und Sieg im Garten
19.00 Und jetzt ist Feierabend
20.15 Nach Königsberg: „Zwischen Acht und Zehn — im Tanz sich dreh'n!"
22.30 Abendmusik
23.15 Aus Berlin: Tanzmusik
24.00 Aus Frankfurt: Nachtkonzert.

Sport und Spiel

Neuer deutscher Weltrekord im Segel-Streckenflug

Wasserkuppe, 22. Juli. Einen Segelstreckenflug von 500 Kilometer schaffte am ersten Tage des Rhön-Segelflugwettbewerbs Ludwig Hofmann. Mit seinem Rhön-Sperber startete er gegen Mittag und ging in dem tschechischen Bezirk Boskovice nieder. Mit einer Strecke von annähernd 500 Kilometer überbot er damit den bestehenden Weltrekord, den Heini Dittmar im Vorjahr mit 375 Kilometer aufgestellt hatte.

Der 16. Rhönsegelflugwettbewerb, der in den nächsten 14 Tagen wieder die Besten der deutschen Segelflieger in dem großen Fliegerlager auf der Wasserkuppe versammelt, nahm am Samstag seinen Anfang. Von den 61 zugelassenen Maschinen wurden 59 zur Abnahme gestellt. Unter diesen ist die Konstruktion des Rhönadlers mit 21 Flugzeugen am stärksten vertreten. Je 3 Rhönbussarde und Rhönsperber, 12 Kondore und 8 Sommer-Konstruktionen vervollständigten die Liste der teilnehmenden Segelflugzeuge. 30 Maschinen wurden abgenommen und zugelassen. Westliche Winde, die zeitweise bis zu 12 Sekundenmeter sich steigerten, ließen die ersten Fernflüge zu. Den Reigen eröffnete der aussichtsreiche Mannheimer Hofmann auf Rhönsperber. Spilder-Darmstadt schaffte einen Fernflug von 125 Kilometer bis zur tschechischen Grenze. Hakenjos kam sogar auf 180 Kilometer. Insgesamt wurden am ersten Tage über 30 Flüge ausgeführt.

Kleines Sportallerlei

Den Auftakt zum ersten Gaufest in Schwenningen bildete am Sonntag ein gemeinsames Turnen der gesamten Schwenninger Schulen. Zugleich fanden auch die Jubiläumswettkämpfe der Turngemeinde Schwenningen auf dem neuen Festplatz statt. Hier stand im Mittelpunkt ein Handballspiel zwischen TGem. Schwenningen und SpV. Waldhof Mannheim, das die Waldhöfer nach gleichwertigen Leistungen der ersten Halbzeit schließlich mit 16:11 (7:7) gewannen.

Hirschfelds Kugelstoßrekord ist ernstlich in Gefahr. Beim Sportfest des VfL. Neckarau stieß der Berliner Wölke erneut die Kugel 16.11 Meter weit, doch kann die Leistung keine Anerkennung finden, weil die Kugel nicht das genaue vorschriftsmäßige Gewicht hatte. Wölke stieß im Training in Ettlingen sogar schon 16.20 und 16.40 Meter, so daß Hirschfelds deutscher Rekord mit 16.045 Meter wohl bald überholt ist. Auf der gleichen Veranstaltung gewann der Heilbronner Lang den 800-Meter-Lauf in 2:03.0.

Die Olympia-Prüfung der Frauen in Elberfeld zeitigte einen neuen Rekord im Hochsprung. Frl. Kaun-Kiel übertraf mit 1.60 Meter die bisherige deutsche Bestleistung von Frl. Notte-Düsseldorf um einen Zentimeter.

Aus dem Gerichtssaal

Fünf Monate Gefängnis für Beleidigung des Führers

Mannheim, 23. Juli. In einer außerordentlichen Sitzung des Sondergerichts wurde der 48jährige Ernst von Moßner aus Feldafing in Bayern, wohnhaft in Berlin, wegen Beleidigung des Führers und der Parteiformationen zu einer Gefängnisstrafe von fünf Monaten verurteilt. Zwei Monate und zwei Wochen Untersuchungshaft wurden ihm angerechnet. Nach dem ersten Renntag (am 5. Mai), an dem er ein Rennen geritten hatte, sprach der Angeklagte im Palasthotel Mannheimer Hof dem Alkohol in mehr als ihm zuträglicher Weise zu. Hierbei stieß er beleidigende Aeußerungen über den Führer und die Formationen aus. Der Angeklagte gab in der Verhandlung an, sich nicht mehr an die Vorgänge erinnern zu können.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 23. Juli

Argentinien (1 Pap.-Peso)	0,668	0,672
Belgien (100 Belga)	41,885	41,965
England (1 Pfund)	12,315	12,345
Frankreich (100 Frc.)	16,43	16,47
Holland (100 Gulden)	168,03	168,37
Italien (100 Lire)	20,41	20,45
Norwegen (100 Kr.)	61,90	62,02
Oesterreich (100 Schilling)	48,95	49,05
Schweden (100 Kr.)	63,49	63,61
Schweiz (100 Frc.)	81,17	81,33
Tschechoslowakei (100 Kr.)	10,305	10,325
V. St. von Amerika (1 Dollar)	2,483	2,487

Marktordnung in der süddeutschen Zuckerwirtschaft. Unter Anwesenheit des Geschäftsführers der Hauptvereinigung des Deutschen Zuckerwirtschaftsverbandes fand eine Besprechung über die Neuordnung der süddeutschen Zuckerwirtschaft statt. Zu dieser Besprechung hatten sämtliche süddeutschen Landesbauernschaften ihre Vertreter gesandt. Die Hauptvereinigung der deutschen Zuckerwirtschaft hat für Süddeutschland einen Zuckerwirtschaftsverband vorgesehen, dessen Geschäftsstelle von Worms nach Frankfurt a. M. verlegt wird. Der Zuckerwirtschaftsverband Süddeutschland ist mithin eine Gliederung der Hauptabteilung 3 des Reichsnährstandes. Die ständige Verbindung mit den einzelnen Ländern wird durch Errichtung von Außenstellen, die ihren Sitz jeweils am Dienstsitz der Landesbauernschaft haben, hergestellt. Außenstellen werden errichtet bei den Landesbauernschaften Hessen-Nassau, Württemberg, Baden, Pfalz-Saar und Bayern. In der Landesbauernschaft Bayern wird weiterhin noch je eine Außenstelle in Franken und Regensburg errichtet. Für die Außenstellen werden ehrenamtliche Leiter bestellt. Ferner bildet der Zuckerwirtschaftsverband eine Fachschaft der Zuckerverteiler (Großverteiler, Kleinverteiler, Genossenschaften). Diese Fachschaft erhält für das gesamte Gebiet des Zuckerwirtschaftsverbandes einen Gebietsbeauftragten, während die Bezirke der Außenstellen einen Landesfachschaftsleiter erhalten.

Frühkartoffel-Erzeugerpreise ab 22. Juli 1935. Die Hauptvereinigung der Deutschen Kartoffelwirtschaft hat angeordnet: Die Erzeugerpreise für Speise-Frühkartoffeln je Zentner ausschließlich Sack betragen ab 22. Juli 1935 bis auf weiteres: a) für lange gelbe Sorten mindestens 5 RM., höchstens 5.50 RM., b) für runde, gelbe Sorten mindestens 4.60 RM., höchstens 5.10 RM., c) für blaue, rote und weiße Sorten mindestens 4.20 RM., höchstens 4.70 RM. je Zentner im nicht geschlossenen Anbaugebiet waggonfrei Verladestation oder frei Uebergabestelle am Erzeugungsort.

Börsen

Berliner Börse vom 23. Juli. Die Börse zeigte ein wesentlich freundlicheres Bild als an den letzten Tagen. Bereits am gestrigen Schluß trat eine Besserung, ausgehend von AEG., ein. Ausgesprochen schwach lag heute nur der Linoleummarkt. Es verlautet, daß die bisherigen Dividendenschätzungen von 9—10 Prozent übertrieben seien. Deutsche Linoleum gingen daraufhin um etwa 6, Conti-Linoleum um volle 10 Prozent zurück. Im übrigen war die Börse freundlich. Der Rentenmarkt ist nach wie vor geschäftslos. Der Geldmarkt war unverändert. Am Devisenmarkt war das Hauptereignis der Sturz der italienische Lira infolge der zeitweiligen Aufhebung der 40prozentigen Notendeckung. Im Ausland lag die Lira daraufhin sehr schwach, sie fiel z. B. in London bis auf 65.75, in Amsterdam 11,50 (12,20), in Zürich 24 (25,22). In Berlin wurde der amtliche Lirakurs jedoch unverändert auf 20,43 im Mittel festgesetzt. Der Kurs ist indessen nur als nominell zu betrachten.

Die Heerschau der 20000 Turner und Sportler ruft!

Donnerstag, 25. 7., 75 Jahrfeier des DT.-Gaues 14 Baden
15.30 Uhr Schlußspiele des Gaues 14 der DT. im Faustball, Trommelball.
19.30 Uhr Feierliche Übergabe des Gaubanners, Adolf-Hitler-Platz.
19—21 U. Fortsetzung der Gaufest-Kegelkämpfe, Keglerheim; Freitag 19—21, Samstag 14 Uhr.
21.00 Uhr Badische Billard-Meisterschaft (Dreiband- u. Vorband-Ball).
Freitag, 26. 7., Tag der Mehrkämpfe des Fachamts 1, Turnen.
6.00 Uhr Antreten der 1. Gruppe (rund 3000) Hochschulkampfbahn.
9.00 Uhr Tennisturnier für Anfänger-Turner. Hochschulkampfbahn.
12.45 Uhr Antreten der 2. Gruppe (rund 2000). Hochschulkampfbahn.
14.00 Uhr Fortsetzung d. Gaufestschießens, Schützenhaus und Wildpark; ebenso Samstag 14 Uhr.
15.00 Uhr Ringtennis-Turnier; Samstag 7 Uhr. Hochschulkampfbahn.
17.00 Uhr Gedenkfeier am Denkmal von Alfred Maul, L'Turnanstalt.
18.00 Uhr **Turnen der Alten DT.-Gau 14,** Hochschulkampfbahn.
20.30 Uhr **Weihespiel,** Städt. Festhalle.
21.00 Uhr Billard-Wettspiele. Deutscher Meister. 1. Kl. Lützgehemann, Rhld., u. deutsch. Meister 2. Kl. Wagner, Freiburg. Museum.
Samstag, 27. 7., Vereinsriegenturnen der Turner
6.00 bis 16.00 Uhr Vereinswetturnen (Rd. 700 Vereinsriegen).
14.00 Uhr Meisterspiele d. bad. Meden-Mannsch. Hochschulkampfbahn.
17.00 bis 20.00 Uhr **Abendsportfest d. Leichtathleten,** Hochschulk.
17 bis 18 Uhr Mannschaftsringen, Gewichtheben der Schwerathleten, Hochschulkampfbahn.
18.15 Uhr **Fußballstädtekampf** Mannheim: Karlsruhe, Hochschulk.
20.15 Uhr **Grenzlandkundgebung, Adolf-Hitler-Platz**
21.00 Uhr Großer Kameradschaftsabend aller Fachämter. Markthalle.
Sonntg. 28. 7. Höhepunkt, Ausklang
5.00 Uhr Start der Radfernstaffeln in Konstanz und Mannheim.
5.00 Uhr Von-Drais-Gedächtnis-Radrennen um Karlsruhe, 150 km.
9.00 Uhr Kranzniederlg. Friedhof, Ehrenmal, Loretto-, Schlageter-, Maul-Mal.
10.30 Uhr **Festzug aller Fachämter d. Gaues Baden im R.f.L.**
14.45 Uhr Eintreffen der Radfernstaffeln.
15 bis 18 Uhr: **Großes Schauturnen mit Siegerehrung.**
20.00 Uhr Stadtgartenfest m. Feuerwerk.
Montag, 29. 7., 7 Uhr Turnfahrten.

75 % Ermäßigung auf den Gaufest-Sonderzügen

Kaufmännischer Verein Durlach E. V.

Zu der am Mittwoch, den 7. August 1935, abends 8½ Uhr im Hotel „Krone" stattfindenden

ordentlichen Hauptversammlung

lade ich unsere Mitglieder freundlichst ein.

Tagesordnung:
1. Erstattung des Jahres- und Kassenberichtes.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Erledigung vorliegender Anträge.
4. Allgemeines.

Anträge zur Hauptversammlung wollen spätestens bis 31. 7. 1935 schriftlich an den Vereinsführer gerichtet werden.

Der Vereinsführer: Klein

Die gute **Brille** von staatl. gepr. Optiker Fischbach
Firma H. Meißburger

Vertreter!
Für Verkauf leicht verkäufl. Art. fleiß. ja Mann gesucht.
Angebote unter Nr. 492 an den Verlag erbeten

Fleißiges, ehrliches
Halbtagsmädchen
das Waschen und Bügeln kann, für besseren Haushalt gesucht.
Vorzustellen vormittags Weingartenerstraße 10, III.

Junges Ehepaar sucht **leeres Zimmer** womöglich mit Kochgelegenheit. Angebote unter Nr. 484 an den Verlag.

Weizen
auf dem Halm zu kaufen gesucht.
Angebote an
Karl Gayer, Weingartenerstr. 3

Ein- oder kleiner zweitüriger guter **Schrank** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr 491 an den Verlag.

Suppenhühner
abzugeben
Weingartenerstraße 3.

Morgen Donnerstag
Schlachttag
Brauerei Genter

Sehr schönes **jg. Katerchen** zu verschenken.
Zu erfragen im Verlag.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten.
Zu erfragen im Verlag.

Ansekbranntwein
per Liter 2.— ℳ
Apfel- u. Birnenwein
per Liter 15 ℳ
Johannisbeerwein
per Liter 20 ℳ
empfiehlt
Andreas Selter
Durlach-Aue
Zweiggeschäft Durlach
Adolf Hitlerstraße 46

Findig wie ein Detektiv
ist die kleinste Anzeige im
Durlacher Tageblatt!

Strümpfe
Socken
Sportstrümpfe
kaufen Sie am besten
im arischen Geschäft
Lenz

Verloren
Damenarmbanduhr v. Luisenstraße bis Bahnhof am Montag früh. Der ehrliche Finder wird gebeten diese im Verlag abzugeben.

TAPETEN
modernste Muster in großer Auswahl
Fritz Scheuble
Werderstr. 13
Moltkestr. 10 Tel 508
Farben u. Lacke

Zu verkaufen
wegen Auflösung d. Haushaltung:
2 **Betten** m. Perlmutter-Einsatz
1 **Kleiderschrank**
1 **Waschkommode**
1 **Diwan**
1 **Küchenschrank**
1 verstellbarer stehender **Spiegel** 55×130
1 **Schneider-Nähmaschine**
1 **Ladenspiegel**
Karl Gerndorf, Karlsruhe
Blumenstraße 12 (Eckladen).

Ein gutert. altenes **Bett,** ein **Nachttisch** mit Marmor, ein großer 2türiger **Kleiderschrank** im Anstrich billig zu verkaufen.
Rappenstraße 19.

Einige Zentner alte
Kartoffel
zu verkaufen
Durl.-Aue, Waldhornstr. 21.

13 ar Weizen
auf dem Halm zu verkaufen.
Adolf Hitlerstraße 5.

13 Ar Weizen auf dem Halm zu verkaufen
Durl.-Aue, Saarstraße 5

Guterhaltener
Herd mit Nickelschiff
sehr billig zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlag.